



# blickpunKT

Das Magazin für den Landkreis Kitzingen



## ASYL VON A BIS Z

Häufige Fragen und  
Antworten

## KITZINGER LAND

Den Geheimnissen  
der Natur auf der Spur

## TOUR DE MÜLL

Rekordbeteiligung bei  
der dritten Aktion





## Wann ist ein Finanzinstitut gut für Mainfranken?

Wenn sein Erfolg ein Gewinn für alle ist.



**Die Sparkasse Mainfranken Würzburg ist dem Gemeinwohl der Region und den dort lebenden Menschen verpflichtet.** Ihr Geschäftserfolg kommt allen Bürgerinnen und Bürgern zugute. So fördert sie jährlich über 1000 kulturelle, sportliche, soziale, wissenschaftliche und Umwelt-Projekte in der Region. Das ist gut für die Menschen und gut für Mainfranken. [www.gut-fuer-mainfranken.de](http://www.gut-fuer-mainfranken.de)



## Landrätin Tamara Bischof

Liebe Leserinnen und Leser,

Ich bin beeindruckt vom Engagement unserer jungen Landkreisbewohner, denn mehr als 2 400 Kinder und Jugendliche haben bei der Tour de Müll mitgemacht und Unmengen an Unrat eingesammelt. Deshalb haben wir diesem hervorragenden Engagement in unserer aktuellen blickpunkT-Ausgabe auch ein paar Seiten gewidmet. «Tue Gutes und rede darüber», lautet hier unsere Devise!

Es freut mich, dass Sie, liebe Leserinnen und Leser, wieder zu unserem Landkreismagazin gegriffen haben und sich über Aktuelles aus dem Landratsamt und unserer Region informieren möchten. Viele Gespräche drehen sich aktuell um das Thema Asyl und viele Fragen tauchen immer wieder auf. Deshalb war es mir ein Anliegen, die häufig gestellten Fragen zu sammeln und kurz sowie verständlich zu beantworten. Ich hoffe, dass es uns mit der Auflistung «Asyl von A bis Z» gelungen ist.

In unserer Klinik Kitzinger Land hat sich in den vergangenen Monaten auch einiges verändert: die Baustelle schreitet voran, die Wahlleistungszimmer sind fertiggestellt und die ehemalige Cafeteria wurde zu einem Restaurant mit Selbstbedienung umgebaut.

Überzeugen Sie sich auf den kommenden Seiten selbst. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihre

Tamara Bischof

## In dieser Ausgabe

<b>Rekordteilnehmerzahl</b>	
Tour de Müll macht wieder den Landkreis sauber	4
<b>Tour de Müll mit 2 400 Teilnehmern</b>	
Ein großes Dankeschön an alle Gruppen	6
<b>Neues aus dem Landratsamt</b>	
Virtuelle Klimawoche und Kinderakademie	8
<b>Internationale Mutter-Kind-Gruppe</b>	
Selbstbewusst im fremden Land	9
<b>blickpunkT spezial</b>	
Asyl von A bis Z	10
<b>Klinik Kitzinger Land</b>	
Neuer Komfort in alten Wänden	12
Menüs, Pasta und Salate	13
<b>Pilotprojekt im Kitzinger Land</b>	
Den Geheimnissen der Natur auf der Spur	14
<b>Lichtverschmutzung</b>	
Die dunkle Seite des Lichts	15
<b>Winterfeste Abfalltipps</b>	
Eingefrorene Mülltonnen	16
<b>5 Fragen an...</b>	
Thomas Langhojer	17
<b>Unterschätzter Rausch</b>	
Legal Highs	18
<b>iPad Air 2 zu gewinnen</b>	
Großer Fotowettbewerb der Abfallberatung	19
...und weitere Themen	

### IMPRESSUM

Herausgeber // Landratsamt Kitzingen  
Redaktion // Corinna Petzold, Reinhard Weikert  
Konzeption und Gestaltung // Reinhard Weikert, Corinna Petzold  
Druck // Farbendruck Brühl GmbH  
Klimaneutral gedruckt auf Circlematt  
White 150/80 g/qm, 100 % Recyclingpapier  
Auflage // 41 000 Exemplare  
Kostenlose Verteilung an alle Haushalte im Landkreis Kitzingen  
Titelfoto // Bürgerverein Unterickelsheim  
Dezember 2015 // Gripen & Viggen





Mehr als 2 400 Kinder und Jugendliche befreien den Landkreis von wildem Müll

## 3. Tour de Müll mit Rekordbeteiligung

Harald Heinritz/abfallbild.de

Von Reinhard Weikert

Tour de Müll, die dritte. Anfang Oktober 2015 schwärmten 137 Kinder- und Jugendgruppen eine Woche lang im Landkreis Kitzingen aus, um die Natur von achtlos weggeworfenem Dreck und Unrat zu befreien.

«Wahnsinn, mit dieser Rekordbeteiligung haben wir nie und nimmer gerechnet», freute sich Carina Mahr, Geschäftsführerin des Kreisjugendrings Kitzingen, mit Blick auf die Anmeldezahlen für die dritte landkreisweite Ramadama-Aktion Tour de Müll. Mehr als 2 400 junge Menschen aus den verschiedensten Vereinen und Gruppen wollten wieder mithelfen, Feld und Flur in unserem Landkreis von wildem Müll zu säubern.

### Premiere im Jahr 2011

Initiiert vom Kreisjugendring Kitzingen und unterstützt von der Kommunalen Abfallwirtschaft ging die erste Tour de Müll im Herbst 2011 an den Start. Dahinter stand die Idee, die bereits zahlreich stattfindenden Flursäu-

berungsaktionen in einzelnen Landkreisgemeinden zu einer gemeinsamen Aktion mit starker Signalwirkung zu bündeln, um möglichst viele Kinder und Jugendliche für die Belange unserer Umwelt zu sensibilisieren. Die Resonanz auf die erste Kampagne war bereits so überwältigend, dass man kurzerhand beschloss, die Tour de Müll künftig regelmäßig alle zwei Jahre durchzuführen.

### Aktion 2015 mit Neuerungen

Für dieses Jahr konnte das Organisationsteam mit einigen Neuerungen aufwarten. Erstmals lief die Veranstaltung über eine ganze Woche, um auch Schulen und Kindergärten verstärkt die Möglichkeit zu geben, bei der Aktion mitzumachen. Neu war außerdem ein Fotowettbewerb, bei dem die kreativsten Bildmotive mit Kinogutscheinen im Wert von 100 Euro prämiert wurden.

Über die Bühne ging die dritte Tour de Müll, die wieder von zahlreichen Sponsoren unterstützt wurde, vom 10. bis 17. Oktober 2015. Zuvor waren die verantwortlichen Personen der teilneh-

menden Gruppen bei einer Infoveranstaltung am Landratsamt eingehend eingewiesen worden. Auch das Thema Sicherheit kam dabei nicht zu kurz.

Die vielen jugendlichen Helfer kehrten von ihren Sammeltouren meist mit prall gefüllten Müllsäcken zurück. Alte Staubsauger, angerostete Einwecktöpfe, Reifen oder mit Kleidung vollgestopfte Gelbe Säcke waren nur einige der Fundstücke. Als Lohn gab es hinterher in den meisten Fällen eine Brotzeit, die von den Gemeinden für die engagierten Helfer spendiert wurde. Um die Entsorgung der eingesammelten Abfälle kümmerte sich dann die Kommunale Abfallwirtschaft. Von ihr gab es außerdem einen finanziellen Zuschuss in Höhe von 3,50 Euro für jeden fleißigen Helfer, mindestens aber 50 Euro für die Gruppe.

«Die Kinder und Jugendlichen haben wir mit dieser Umweltaktion gewonnen», resümiert Philipp Kuhn, Chef der Kitzinger Abfallwirtschaft. «Nun hoffen wir natürlich, damit auch diejenigen Zeitgenossen zum Umdenken zu bewegen, die bisher ihren Müll achtlos in der Natur entsorgen.»



# Die Siegerfotos des Fotowettbewerbs zur Tour de Müll 2015



Bürgerverein Unterickelsheim



Ein kleines Stück Plastik  
für uns, jedoch 450 Jahre  
Belastung für die Natur...

TOUR DE MÜLL 2015

Jugendfeuerwehr Mainsondheim



Jugendarbeit Dettelbach



Jugendtreff Mainsondheim



Jugendfeuerwehr Schernau

## Tour de Müll 2015: Herzlichen Dank an alle Gruppen, die sich

Abtswind	TSV Abtswind Jugendmannschaft U9 und U11
Altenschönbach	Jugendfeuerwehr
Astheim	Jugendgruppe
Biebelried	Jugendfeuerwehr
Castell	Evangelischer Kindergarten Castell
Dettelbach	Jugendarbeit
Dettelbach	Rudolf-von-Scherenberg- Grund- und Mittelschule
Dettelbach	Grundschule Klasse 2a, 2b, 4a, 4c und Haus der Kinder
Effeldorf	Jugendfeuerwehr
Eichfeld	Sternenhafen Evangelischer Kindergarten
Eichfeld	Sportverein Kinder und Jugendabteilung
Enheim	Jugendfeuerwehr
Euerfeld	Katholischer Kindergarten Wichtelland
Fahr	St.-Johannes-Ministranten
Geesdorf	Kinder - und Jugendheim
Geiselwind	Drei-Franken-Grundschule
Gnötzheim	Jugendfeuerwehr
Gnötzheim	Evangelische Landjugend
Großlangheim	Langemer Gartenzwerge vom Ortsverschönerungsverein
Hellmitzheim	Evangelischer Kindergarten Pustebume
Hohenfeld	Evangelischer Kindergarten Zauberbaum
Hörblach	Jugendfeuerwehr
Hüttenheim	Evangelisches Kinderhaus Sternenhimmel
Kirchschnönbach	Ministranten
Kitzingen	Christlicher Jugendbund Bayern
Kitzingen	Kinderbetreuung Rappelkiste
Kitzingen	Royal Rangers 268
Kitzingen	Paul-Eber-Mittelschule Klasse 5b, 6a, 6b und 9b
Kitzingen	Meute Shir Khan der Pfadfinder
Kitzingen	St.-Hedwig-Grundschule Klasse 2a, 2Ü,3Ü, 4a, 4b, 4c und 4d
Kitzingen-Siedlung	St.-Martin Tagesstätte Bärenguppe
Kitzingen-Siedlung	Erich-Kästner-Schule Klasse 3a, 3b, 3c, 3d, 3e, 3f, 4a, 4b, 4c, 4d, 4e und 4f
Kitzingen-Siedlung	Evangelischer Kindergarten Friedenskirche
Kitzingen-Siedlung	Grundschule Klasse 2a
Kitzingen-Siedlung	Mittelschule Klasse 5a, 5b, 6a, 6b und 8b
Kitzingen-Siedlung	Siedler-Quartiersmanagement
Kitzingen-Siedlung	St.-Martin-Schule Klasse M1, M2, M3, M4, Berufsschulstufe Klasse 1 und 2
Kleinlangheim	VfL Kleinlangheim Jugendmannschaft U5 und U11
Kleinlangheim	Jugendfeuerwehr und Feuerwehr
Laub	Spielvereinigung Laub Jugendgruppe
Mainbernheim	Jugendfeuerwehr und Feuerwehr
Mainbernheim	TSV Mainbernheim Fußball und Handball
Mainsondheim	Jugendfeuerwehr
Mainsondheim	Jugendtreff
Markt Einersheim	Jugendtreff
Markt Einersheim	Evangelischer Kindergarten Sonnengruppe und Mondgruppe
Markt Einersheim	FITKids des Sportvereins



Harald Heinritz/abfallbild.de



Harald Heinritz/abfallbild.de



# h so hervorragend für eine saubere Umwelt engagiert haben.

Markt Einersheim	Grundschule Hellmitzheimer Bucht Klasse 1a, 2a, 2b, 3a und 4a
Markt Herrnsheim	Herrnsheimer Jugend
Marktbreit	Gymnasium Klasse 8a
Marktbreit	Kinderhaus Mühlenkinder
Marktbreit	Mittelschule Klasse 6a
Marktbreit	Jugendzentrum
Marktsteft	Jugendfeuerwehr
Michelfeld	Jugendfeuerwehr
Münsterschwarzach	Egbert-Gymnasium Klasse 6a
Neuses am Berg	Jugendfeuerwehr
Nordheim am Main	Jugendfeuerwehr
Obernreit	Jugendfeuerwehr
Possenheim	Possermer Jugend e.V.
Prichsenstadt	Grundschule Klasse 4a und 4b
Reupelsdorf	Jugendfeuerwehr
Rödelsee	Ortsverband der CSU
Rüdenhausen	Kindergarten Villa Kunterbunt Schmetterling- und Hasengruppe
Rüdenhausen	Jugendfeuerwehr
Rüdenhausen	Helfergruppe Asyl und Asylbewerber
Schernau	Jugendfeuerwehr
Schernau	Bayerische Jungbauernschaft
Schwarzach am Main	Jugendrotkreuz
Schwarzenau	Jugendfeuerwehr
Schwarzenau	Ministranten
Schwarzenau	Jugendtreff der DJK
Segnitz	Turnverein
Segnitz	Evangelischer Kindergartenverein
Segnitz	Kindergruppe Affenbande
Seinsheim	Jugendgruppe
Stadelschwarzach	Sportverein
Stadelschwarzach	Kindergarten Vorschüler und Entdecker
Sulzfeld am Main	Jugendfeuerwehr
Sulzfeld am Main	Jugendmannschaft U7
Unterickelsheim	Bürgerverein
Volkach	Grundschule Klasse 4a, 4b und 4c
Volkach	Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg
Volkach	Jugendfeuerwehr
Volkach	Bund Naturschutz Ortsgruppe
Wässerndorf	Jugendfeuerwehr
Wiesentheid	Kindergarten Hortus Mariae Marienkäfergruppe, Igelgruppe, Bienengruppe
Wiesentheid	Kindergarten St. Mauritius
Wiesentheid	Nikolaus-Fey-Mittelschule Klasse 5a, 5G, 6a, 7a und 8G
Wiesentheid	Landschulheim Wiesentheid Klasse 5a, 5b, 6a, 8a, 8c, 10b und 10c
Wiesentheid	DJK Gruppe 1 und Gruppe 2
Willanzheim	Jugendfeuerwehr
Willanzheim	Bläserjugend



Matthias Mahr



Harald Heinritz/abfallbild.de



Harald Heinritz/abfallbild.de



Grafik designed by Freepik.com

## Neues aus dem Landratsamt

# Virtuelle Klimawoche im Landratsamt

Von Felix Frost

Das Konversionsmanagement Kitzinger Land organisierte für die rund 400 Beschäftigten des Landratsamtes eine virtuelle Klimawoche. Ziel der Aktion war es, für einen bewussten Umgang mit Energie am Arbeitsplatz zu sensibilisieren, denn selbst dort, wo energieeffiziente Bürotechnik eingesetzt wird, hat die Art und Weise der Nutzung einen Einfluss auf den letztendlichen Verbrauch.

Hierfür bekamen die Verwaltungsmitarbeiter täglich eine E-Mail, außerdem gab es noch eine Kurzpräsentation im Intranet über Tipps und Tricks zum Energiesparen. Die Ratschläge umfassten dabei ein breites Feld: von Maßnahmen in der Büroküche, über Schritte beim Kopieren und Drucken bis hin zu Sparmöglichkeiten bei Dienstwegen.

Um einen Anreiz zum Lesen der Hinweise zu setzen, wurde die Aktion mit einem kurzen Fragebogen und Gewinnspiel kombiniert. Durch Beantwortung von fünf Fragen zu den Kurzpräsentationen hatten die Mitarbeiter die Chance, kleine Preise zum Energiesparen zu gewinnen.

Darüber hinaus konnten selbst Vorschläge zur Senkung des Energiever-

brauchs des Landratsamtes eingereicht werden. Die Anschaffung von E-Bikes für Dienstfahrten, der Austausch von älteren Kühlschränken und die Veränderung bei der Schaltung der Beleuchtung sind nur einige Beispiele für technische Verbesserungsideen.

Die Umsetzung dieser Vorschläge wird derzeit in enger Abstimmung mit den zuständigen Sachgebieten überprüft. Zudem wurden weitere Tipps zum energiebewussten Verhalten an das Konversionsmanagement übermittelt. Diese werden den Beschäftigten bei der nächsten Personalversammlung präsentiert, bei der auch die Preise an die Gewinner des Gewinnspiels überreicht werden.

## Kontakt // Info

Konversionsmanagement  
Kitzinger Land

Felix Frost

☎ 09321 201060

✉ frost.konversion@kitzingen.info

## Wintersemester der Kinderakademie

Die Kinderakademie ist wieder gestartet und lädt alle kleinen Studenten im Grundschulalter zu interessanten Vorlesungen ein. Veranstaltungsort ist die **Alte Synagoge Kitzingen jeweils von 10.30 bis 11.15 Uhr.**

**23.01.2016**

**Wie funktioniert ein Roboter?**

**20.02.2016**

**Feuer und Flamme – Mit Herz, Hirn und Geschick hilft euch die Feuerwehr**

**12.03.2016**

**Wo sich Frosch und Bekassine gute Nacht sagen« – Auf Forschungsreise im Lebensraum Sand- und Kiesgrube**

Für die Kinderakademie ist eine Anmeldung erforderlich, die Teilnahme ist aber kostenfrei. Der Anmeldezeitraum beginnt jeweils montags vor der Vorlesung, dann wird unter [www.kitzingen.de/aktuell](http://www.kitzingen.de/aktuell) ein entsprechendes Formular freigeschaltet. Alternativ ist auch eine telefonische Anmeldung unter 09321 928-1104 möglich.

Interessierte werden gerne in den Mailverteiler aufgenommen. Dafür reicht eine E-Mail an das Kinderakademie-Team unter: [lag-ziel@kitzingen.de](mailto:lag-ziel@kitzingen.de)

Maja Schmidt

Kinderakademie  
Kitzinger Land



ferkelraggae - Fotolia.com



## Selbstbewusst im fremden Land

Von Petra Dlugosch & Eva Virué

Die Internationale Mutter-Kind-Gruppe ist ein Kooperationsprojekt vom Caritas-Mehrgenerationenhaus und Landratsamt Kitzingen. Einge-laden sind Mütter und Kinder (0 bis 3 Jahre) mit Migrationshintergrund oder Flüchtlingsmütter mit guten Perspektiven, als Asylantinnen in Deutschland bleiben zu können.

Bei den Treffen können alle vorhan-denen Hilfsangebote unbürokratisch und individuell bedarfsorientiert vermittelt werden. Diese Vermittlung bezieht sich auf die Kindergesundheit, wie z. B. das Wahrnehmen der Vorsorgeuntersuchungen, Impfungen, und die Bildung der Kinder, aber auch auf die bessere In-tegration der Mütter, die durch die Tref-fen ihre Deutschkenntnisse verbessern und Kontakte zu anderen Müttern knüpf-en können. Die Mutter-Kind-Gruppe soll sich zum Anlauf- und Begegnungs-punkt für Mütter mit Kleinkindern bis drei Jahre entwickeln. Anmeldung und Anwesenheitsverpflichtung gibt es nicht – alles ist freiwillig und soll vor allem Spaß machen.

Die Gruppe wird geleitet von Eva Virué, sie ist Diplomsoziologin und berufstätig in der Interkulturellen So-zialarbeit, stammt aus Argentinien und hat selbst zwei Kinder. Sie sagt aus der Praxis: «Die hauptsächlichen Ziele die-ses Arbeit sind für mich, dass die Mütter Anschluss finden und ihre Erziehungs-kompetenzen erweitern können. Für die Kinder ist die Gruppe auch eine Möglichkeit, andere Kleinkinder zu treffen, Deutsch zu lernen und sich so auf den Kindergarten vorzubereiten.» Sie berichtet weiter: «In unserer Inter-nationalen Mutter-Kind-Gruppe wird gesungen, gespielt, geplaudert. Es tau-chen immer wieder Fragen auf, zum Beispiel zum Thema Schlafen, Stillen, Essen, Impfen, Fläschchen, Schnuller, zur allgemeinen kindlichen Entwick-lung und ganz anderen Themen des All-tagslebens in Deutschland. Ich gebe den Mamas Informationen aus aktuellen Sachbüchern und Materialien zum The-ma „Muttersein in Deutschland“ und ich gebe meine eigenen Erfahrungen als zweifache Mutter in diesem Land weiter.» Wichtig sei, nicht nur die Ma-



mas über die für sie unbekanntem Er-ziehungsaspekte und gesellschaftlichen Erwartungen zu informieren, sondern auch, sie verständnisvoll und liebevoll in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken, sodass sie selbstbewusster und sicherer ihre Rolle als Mutter im fremden Land erfüllen können. Dazu gehört natür-lich auch, jeden Tag neue Wörter auf Deutsch zu lernen und mit nach Hause zu nehmen.

### Kontakt // Info

Die Gruppe trifft sich jeden Don-nerstag, außer in den Ferien, im Dekanatszentrum Kitzingen, Ritter-str. 5 (Eingang Schrankenstr.) von 9.30 bis 11 Uhr, ohne Anmeldung. Wer möchte, kann Eva Virué vorher kennenlernen. Sprachkenntnisse sind nicht nötig.  
Eva Virué ☎ 0176 72189637

## Gewinnspiel zum Jubiläum «10 Jahre Seniorenwochen im Landkreis Kitzingen»

### Mit dem neuen Rad durchs Kitzinger Land

Die erste E-Mail ihres Lebens brachte den Hauptgewinn: Brigitta Lutz (Drit-te von links) aus Fahr machte mit beim Gewinnspiel im Rahmen der Senioren-wochen und gewann ein Tiefeinsteiger Alu-Fahrrad von Sport Matthaei im Wert von 460 Euro. Erst in diesem Jahr hat die Seniorin einen Computerkurs gemacht. «Glück muss man haben», freute sich die 63-Jährige.

Der zweite Preis ging an Reinhard Mohr (Dritter von rechts) aus Dettel-

bach. Der 68-Jährige bekam zwei Frei-karten für eine Fahrt mit der Neptun auf dem Main inklusive Mittagessen (Wert 80 Euro). Über 30-Euro-«Schexs in the City» freute sich der 65-Jährige Leo Ehrmann (Zweiter von rechts) aus Gnötzheim. Das Gewinnspiel wurde zum zehnten Geburtstag der Senioren-wochen veranstaltet. Insgesamt haben 98 Personen bei der Verlosung mitge-macht, Voraussetzung für die Teilnah-me war das Alter 60plus.



Corinna Petzold

**A wie Asylrecht** ▶ Laut Artikel 16a des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland genießen politisch Verfolgte Recht auf Asyl.

**B wie Berufsschule** ▶ An der Staatlichen Berufsschule Kitzingen/Ochsenfurt gibt es vier Klassen für berufsschulpflichtige Asylbewerber. In drei Einstiegs- und einer weiterführenden Klasse werden die jungen Menschen fit fürs Berufsleben gemacht.

**C wie Catering/Essen** ▶ In der Notunterkunft im Innopark in Kitzingen werden die Asylbewerber über einen Caterer voll versorgt. Mittags wird ein warmes Essen geliefert, außerdem noch Lunchpakete (Weiß- oder Fladenbrot, Konserven, unverderbliche Lebensmittel) für das Abendessen sowie das Frühstück. Getränke werden zusätzlich bereitgestellt. In den anderen Unterkünften (dezentrale Unterkunft und Gemeinschaftsunterkunft) kochen die Asylbewerber selbst und bekommen dafür Verpflegungsgeld (siehe «T wie Taschengeld»).

**D wie Deutschunterricht** ▶ In der Notunterkunft unterrichten Ehrenamtliche Deutsch, was gut angenommen wird. Früher mussten die Asylbewerber warten, bis sie anerkannt waren, um einen offiziellen Deutschkurs machen zu können. Mittlerweile gibt es auch schon während des Asylverfahrens Sprachkurse von der Bundesagentur für Arbeit für Asylbewerber mit guten Bleibechancen.

**E wie Ehrenamtliche** ▶ Viele Ehrenamtliche kümmern sich im ganzen Landkreis um die über 1000 Asylbewerber. Für die Koordination der Ehrenamtlichen und die Asylsozialbetreuung ist die Caritas zuständig.

**F wie Familiennachzug** ▶ Häufig begibt sich erst ein Familienmitglied auf die Flucht, mit dem Ziel, die Familie nachzuholen. In Deutschland ist der Nachzug der Familie zum Beispiel für Syrer, deren Asylantrag anerkannt wurde, direkt nach der Anerkennung möglich.

**G wie Gesundheitsversorgung** ▶ Asylbewerber haben ein Recht auf medizinische Versorgung im Notfall. Sie bekommen einen Krankenschein, mit dem sie einen Arzt aufsuchen können. Um die Ärzte in der Stadt Kitzingen sowie die Klinik Kitzinger Land zu entlasten, gibt es in der Notunterkunft montags bis freitags von 16–17.30 Uhr eine Sprechstunde von Ärzten, die sich freiwillig gemeldet haben. Dabei sind auch Dolmetscher anwesend.

**I wie Integration** ▶ Die Integration ist eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe in Kitzingen. Hier sind sie ebenso nötig wie Ehrenamtliche, die gern den Start erleichtern und ihnen das Leben in Kitzingen näherbringen.

**J wie Jobcenter** ▶ Nach der Anerkennung der Menschen kein Geld mehr nach dem Asylverfahren. Anspruch auf Hartz IV. Demzufolge werden die Leistungen im kommenden Jahr steigen.

# Asyl vor Häufige Fragen

Um einen groben Überblick zu geben, sind diese Fragen  
decken daher nicht das gesamte Spektrum.  
Ausnahmen sind möglich.  
Von Corinna...

**K wie Königsteiner Schlucht** ▶ Die Bundesagentur für Arbeit deckt Flüchtlinge deutschlandweit auf die Bundesagentur für Arbeit. Hier werden unter anderem die Bevölkerungszahlen der Bundesländer des Landes.

**M wie Minderjährige** ▶ Es ist möglich, die Familie nach Deutschland zu holen. Sie werden in der Notunterkunft aufgenommen und können direkt die Schule besuchen. Na...

**N wie Nationalitäten** ▶ Akzeptanz von Flüchtlingen nach Deutschland. In der Notunterkunft werden die Nationalitäten untergebracht. In den Notunterkünften, unter anderem aus der Ukraine, Serbien und Albanien sowie dem Irak.



ation der anerkannten Asylbewerber wird den kommenden Jahren. Integrationskurse die sich kümmern und den neuen Mitbürgern und die Gepflogenheiten in Deutsch-

nerkennung als Asylbewerber bekommen Asylbewerberleistungsgesetz, sondern haben die Zahlen der Hartz-IV-Empfänger bereits

# n A bis Z und Antworten

nd viele Antworten stark vereinfacht und Spektrum aller Möglichkeiten und men ab.

na Petzold

**üssel** ▶ Das Verfahren, nach dem die esländer verteilt werden. Zugrunde gelegt hahl sowie das Steueraufkommen des Bun-

kommen auch viele Minderjährige ohne Wohngruppen oder Pflegefamilien betreut ch drei Monaten haben sie Schulpflicht.

ktuell kommen hauptsächlich Syrer und Af-kunft in Kitzingen sind meist nur diese bei-anderen Einrichtungen leben auch andere ine, Äthiopien, Pakistan, dem Kosovo, Geor-

**P wie Putzen** ▶ Nur in der Notunterkunft im Innopark werden Putzkräfte beschäftigt. Bei der Vielzahl an Menschen muss in den Sanitär-bereichen die Hygiene gewährleistet sein. Die Parzellen, in denen die Betten stehen, werden selbst von den Asylbewerbern geputzt. In allen anderen Unterkünften putzen die Bewohner selbst!

**R wie Rückführung** ▶ Wird der Asylantrag abgelehnt, beginnt die sogenannte Rückführung – auch als Abschiebung bekannt. Durch eine aktuelle Gesetzesänderung soll die Rückführung in sogenannte sichere Herkunftsstaaten nun schneller möglich sein.

**S wie Spenden** ▶ Die Spendenbereitschaft der Landkreisbürger ist groß! Kleidung ist durch frühere Sammelaktionen noch vorrätig. Es ist jedoch möglich, durch eine Geldspende die soziale Betreuung der Flüchtlinge zu unterstützen. Das Landratsamt hat hierfür ein Spendenkonto eingerichtet.  
**Sparkasse Mainfranken | IBAN DE74 7905 0000 0047 9682 19**

**T wie Taschengeld** ▶ In der Notunterkunft bekommen die Asylbewerber nur ein Taschengeld. Für eine alleinreisende Person sind es 143 Euro im Monat. In den dezentralen Einrichtungen stockt sich dieser Betrag noch um Essensgeld in Höhe von 142 Euro sowie Bekleidungs-geld in Höhe von 33 Euro für einen Alleinreisenden pro Monat auf. Ehepartner und Kinder bekommen ihrem Bedarf entsprechend weniger.

**U wie Unterbringungsarten** ▶  
**Notunterkunft:** Innopark in Kitzingen, Platz für 300 Personen, Zweigstelle der Erstaufnahmeeinrichtung der Regierung von Unterfranken in Schweinfurt, muss aber vom Landkreis betrieben werden (Kosten werden erstattet). Die Verweildauer ist in der Regel einige Wochen. Von dort werden die Asylbewerber in Gemeinschaftsunterkünften oder dezentrale Einrichtungen in ganz Bayern weiterverteilt.  
**Gemeinschaftsunterkunft (GU):** in Kleinlangheim und Kitzingen. Wird von der Regierung von Unterfranken betrieben. Die Asylbewerber können dort bis zum Abschluss ihres Asylverfahrens wohnen.  
**Dezentrale Wohnung:** Privatwohnungen oder Häuser, die der Landkreis zu ortsüblichen Preisen anmietet (Mieten orientieren sich an dem Mietspiegel, der auch für die Berechnung von Wohngeld zugrunde gelegt wird). Die Wohnungen und Häuser sind im ganzen Landkreis verteilt. Die Asylbewerber können dort bis zum Abschluss ihres Asylverfahrens wohnen.

**Z wie Zukunftsperspektive** ▶ Flüchtlinge aus Syrien haben sehr gute Bleibechancen, Menschen aus Afghanistan werden aktuell wieder vermehrt abgeschoben. Flüchtlinge aus den Balkanstaaten haben so gut wie keine Chance auf Asyl.



15 Patientenzimmer in Wahlleistungszimmer umgebaut

## Neuer Komfort in alten Wänden

Von Thilo Penzhorn

«Am liebsten sieht man das Krankenhaus von außen», diese Aussage wird wohl jeder unterschreiben, denn ein Krankenhausaufenthalt setzt meist eine schwierige Erkrankung voraus, die ambulant nicht mehr in den Griff zu bekommen ist.

Viele unserer Erkrankungen entwickeln sich auf einer längeren Zeitschiene und werden so lange ambulant behandelt, bis ein größerer Eingriff in einem Krankenhaus notwendig wird. Im Gegensatz zum Notfall kann man hier viel im Vorfeld regeln, damit dieser Eingriff so angenehm und komfortabel wie möglich für den Patienten gestaltet werden kann.

### Viele Serviceleistungen

Dazu zählt einerseits und insbesondere die Wahl des Arztes, denn viele Patienten möchten von «ihrem» Spezialisten in der Klinik ihrer Wahl behandelt oder operiert werden. Diese sogenannte Wahlleistung ist eine separate Leistung, die der Patient mit einer Wahlleistungsvereinbarung als Vertrag zwischen der Klinik und ihm unterschreiben muss.



Eine Café Lounge lädt im Bereich der Wahlleistungszimmer zum Verweilen ein.

Klinik Kitzinger Land

Weitere Wahlleistungen sind bei der Unterbringung im Krankenhaus möglich. In der Wahlleistungsvereinbarung kann man beim Unterbringungskomfort Einbett- oder Zweibettzimmer wählen. Diese werden täglich abgerechnet und die Patienten erhalten neben der Garantie, allein im Zimmer zu liegen, viele weitere Serviceleistungen wie eine Minibar, Flachbildschirm, Sky, elektrische Rollos und Sonnenschutz, Zimmer mit Komfortmöbeln, zusätzliches

Service-Personal, Menükarte mit Premium-Gerichten, Zwischenmahlzeiten, Café Lounge und vieles mehr.

Die Wahlleistungen werden separat zu den «herkömmlichen» Krankenhausleistungen abgerechnet. Von den privaten Krankenversicherungen werden sie oft übernommen, man sollte sich aber unbedingt vorher genau erkundigen. Für gesetzlich Krankenversicherte gibt es die Möglichkeit einer Zusatzversicherung. Natürlich kann man diese Leistungen auch selbst zahlen.

In der Klinik Kitzinger Land ist die Nachfrage nach Wahlleistungszimmern in den letzten Jahren sehr stark angestiegen. Deshalb wurden 15 Zimmer grundrenoviert sowie sehr komfortabel und modern eingerichtet. Der Patient soll sich geborgen und ein wenig wie zuhause fühlen. Der zusätzliche Service soll dazu beitragen, dem Patienten die psychische und physische Belastung während des Krankenhausaufenthalts möglichst zu nehmen.



Klinik Kitzinger Land

15 Wahlleistungszimmer versprechen hohen Komfort.

Fragen und Anmeldung:  
Klinik Kitzinger Land  
☎ 09321 704-0





**Birgit Jakob**

Klinik Kitzinger Land

Immer mehr Menschen leiden an schlecht heilenden Wunden. Die Klinik Kitzinger Land hat sich zum Ziel gesetzt, die pflegerische Versorgung dieser Patienten zu optimieren und mit Birgit Jakob die Position einer Wundmanagerin besetzt.

Sie hat nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung zur Krankenschwester am damaligen Kreiskrankenhaus Kitzingen viele Jahre in der chirurgischen Abteilung Patienten mit verschiedensten Wunden versorgt und hatte 17 Jahre die Stelle der stellvertretenden Stationsleitung der Station 1A inne.

2006 hat Jakob zur pflegerischen Unterstützung der Schmerzbehandlung in der Klinik die Weiterbildung zur «Pain Nurse» absolviert. Um der immer größer werdenden Zahl der Wundpatienten gerecht zu werden, folgte die Basisausbildung zur «Wundexpertin ICW» (Initiative Chronische Wunde, einer der beiden großen Verbände der Wundbehandlung in Deutschland) und 2011/2012 zur Pflegetherapeutin «Wunde» ICW und Netzwerkmoderatorin.

In der Klinik ist sie Ansprechpartnerin für Patienten, Angehörige und Kollegen in allen Bereichen der Wundversorgung, sie führt unter anderem spezielle Verbandswechsel durch und erstellt Wundüberleitungen für die nachfolgende Versorgung. Seit diesem Jahr ist Jakob stellvertretende Pflegedienstleitung und arbeitet am Aufbau eines interdisziplinären Wund-Teams.

## Erweiterung der Cafeteria

# Menüs, Pasta und Salate

Von Thilo Penzhorn

Nachdem die Cafeteria im Foyer der Klinik vor gut einem Jahr eröffnet wurde, ist nun die ehemalige Cafeteria zu einem Restaurant mit Selbstbedienung umgebaut worden. Von 11.30 Uhr bis 14.00 Uhr haben Besucher, Mitarbeiter und Patienten die Möglichkeit, täglich zwischen zwei warmen Hauptgerichten, unterschiedlichen Pasta-Spezialitäten und einem abwechslungsreichen Salatbuffet sowie Suppen und Desserts auszuwählen.



Klinik Kitzinger Land

### Die Preise für Besucher:

Tagessuppe	1,50 €
Hauptgericht	4,- €
Pasta	4,- €
Dessert	1,- €
Menü	6,- €
Beilagen-Salat	1,50 €
Großer Salat	4,- €
Tafelwasser	kostenfrei

Alle anderen Getränke entsprechend der Preisliste der Cafeteria.

*Patienten erhalten die Mittagsmahlzeit kostenfrei, wenn Sie dies bei der Bestellung beim Stationservice angeben.*

*Wir wünschen allen unseren Gästen einen guten Appetit!*



### KOMPETENT · MENSCHLICH · NAH

ANÄSTHESIE und INTENSIVMEDIZIN  
UNFALLCHIRURGIE / ORTHOPÄDIE  
ALLGEMEIN-, GEFÄSS- UND VISZERALCHIRURGIE  
GASTROENTEROLOGIE / DIABETOLOGIE / ONKOLOGIE  
KARDIOLOGIE / HYPERTENSILOGIE / NEUROLOGIE / PNEUMOLOGIE  
FRAUENHEILKUNDE und GEBURTSHILFE  
HALS-NASEN-OHRENHEILKUNDE



KLINIK KITZINGER LAND  
Keltenstraße 67 · 97318 Kitzingen

Tel. 09321/ 704-0 · Fax 09321/ 704-277  
www.klinik-kitzinger-land.de

# Den Geheimnissen der Natur auf der Spur im Kitzinger Land

Von Corinna Petzold

Den Startschuss für das Pilotprojekt «Zeig, was du drauf hast... und entdecke die Geheimnisse der Natur» des Landschaftspflegeverbands Kitzingen in Kooperation mit der Aplawia gab es vor Kurzem in Brück bei Dettelbach. Durch das Jugendsozialprojekt soll benachteiligten Jugendlichen das Themenfeld Naturschutz und Landschaftspflege nähergebracht werden.

Er habe spontan «Ja» gesagt, als er gefragt wurde, ob er das Pilotprojekt umsetzen würde, erklärte Markus Schmitt, Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbands, beim Startschuss des Projekts. «Es ist eine spannende Aufgabe mit Jugendlichen in der Natur zu sein und ihnen bisher unbekanntes zu zeigen und zu sehen, wie aus anfänglicher Gleichgültigkeit Interesse oder sogar Begeisterung wird», erläuterte er seine Beweggründe.

## Ganz schön anstrengend

Es gehe in dem Pilotprojekt aber nicht nur darum, Dinge aufzuzeigen und zu erklären, sondern sie auch praktisch umzusetzen. »Dabei werden die Jugendlichen schnell merken, dass die Landschaftspflege und auch die Landwirtschaft generell trotz aller Technisierung immer noch eine ganz schön anstrengende Sache ist«, betonte Schmitt.

Die Aplawia übernimmt die sozialpädagogische Betreuung des Projekts, von Seiten des Landschaftspflegeverbandes Kitzingen wird Lothar Seufert die Teilnehmer betreuen. Er ist dafür zuständig, die Jugendlichen anzuleiten und ihnen die Tätigkeiten und die Umwelt näherzubringen. Es sind aber auch Veranstaltungen mit den Naturschutzverbänden zum Thema Fledermäuse oder Streuobstwiesen geplant, ebenso zum Vogelschutz.



Landratsamt Kitzingen

Beim Auftakt des Pilotprojekts des Landschaftspflegeverbands und der Aplawia mit benachteiligten Jugendlichen wurde gemeinsam eine Elsbeere gepflanzt. Sie galt bei den alten Germanen als Baum des Glücks und ist nah mit der Vogelbeere und dem Speierling verwandt und wird für ihr Holz geschätzt.

«Auch die Landwirte sind mit im Boot, zum Beispiel wenn es darum geht, die richtige Maschine für die Mahd des Steilhanges zu finden, Heu zu bergen, Hecken zu pflegen oder auch einen Tierhalter zu finden», erklärt Schmitt und betont: «Diese ganzen Ressourcen stehen für das Pilotprojekt zur Verfügung. Fachlich werden viele Bereiche des Tätigkeitsfeldes der Landschaftspflegeverbände abgedeckt, um den Teilnehmern ein möglichst vollständiges Bild unserer täglichen Arbeit zu vermitteln.»

## Vielfalt der Region erhalten

Landrätin Tamara Bischof hob in ihrem Grußwort die Vielfalt der Region hervor: «Es muss unser gemeinsames Ziel sein, die Vielfalt zu erhalten und dafür bedarf es einer Allianz aus Landwirtschaft, Kommunen und Naturschutz.» Doch nicht nur Experten seien hier

gefragt, auch Bürger müssen beteiligt werden. «Wir müssen Barrieren abbauen, Wissen transportieren und den Wert der Vielfalt und der Kulturlandschaft zeigen», betonte die Kreischefin. Deshalb sei dieses Pilotprojekt besonders wertvoll. Den Teilnehmern wünschte sie eine große Portion Neugierde und Durchhaltevermögen.

Gefördert wird das Pilotprojekt von der Regierung von Unterfranken mit Mitteln des Umweltministeriums und geht auf eine Idee von Dr. Otto Hünnerkopf zurück.

## Kontakt // Info

Landschaftspflegeverband  
Markus Schmitt

☎ 09321 928-6230

✉ markus.schmitt@kitzingen.de





VISIBLE EARTH Projekt der NASA

Gastbeitrag zum Thema Lichtverschmutzung und seine Folgen für die Natur

## Die dunkle Seite des Lichts

Von Christian Söder

Künstliches Licht ist eine der größten Errungenschaften der Menschheit. Ohne künstliche Beleuchtung wäre unser modernes Leben so nicht vorstellbar. Aber Licht, falsch eingesetzt, hat auch seine Schattenseiten.

Im Laufe der Evolution hat sich das Leben auf unserer Erde mit einem ausgeprägten Tag-Nacht-Rhythmus entwickelt, auf den viele Lebewesen angewiesen sind. Zu viel oder falsch eingesetzte Beleuchtung führt unter Umständen zu ökologischen Problemen. Als Beispiele seien hier Skybeamer angeführt, in deren Lichtkegeln sich Zugvögel wie Kraniche regelrecht verfangen und ihre Orientierung verlieren. An hell erleuchteten Häusern kommt es immer wieder zu Kollisionen mit Singvögeln. Bei Straßenbäumen verzögert sich der Laubbwurf zum Winter so weit, dass Frost-

schäden entstehen können. Besonders nachtaktive Insekten werden aus großer Entfernung von künstlicher Beleuchtung angezogen und stehen dann in ehemals dunklen Gebieten nicht mehr als Nahrungsgrundlage zur Verfügung. Gerade Fledermäuse leiden unter einer solchen Entvölkerung ihrer Jagdhabitate.

Seit einiger Zeit überdenken und modernisieren immer mehr Kommunen ihr Beleuchtungskonzept oder weisen gar Lichtschutzgebiete oder Sterneparks aus. So hat ein Zusammenschluss vieler Gemeinden in der Rhön kürzlich einen Sternepark ausgewiesen: [www.sternenpark-rhoen.de](http://www.sternenpark-rhoen.de)

Dies führt durch einfache Maßnahmen wie Abschirmung und Leuchtmitteltausch nicht nur zu Einsparungen und einer besseren Ökobilanz, sondern bringt einen Mehrgewinn im Touris-

mus. Gerade strukturschwache Regionen können, wenn es klug angegangen wird, von solchen Bemühungen profitieren.

Verknüpft mit den kulturellen Aspekten einer dunklen Nacht könnten sich auch in unserem Kitzinger Land neue Wege der Weinvermarktung aufzeigen. Weinproben unter einem wieder deutlicher sichtbaren Sternenhimmel oder neue Weinmarken wie Sternenwein und Mondscheinschoppen wären ganz neue Ansätze der Inwertsetzung heimischer Produkte.

Anhand schon bestehender Sterneparks und Lichtschutzgebiete können Beleuchtungskonzepte angepasst und moderne Beleuchtungsrichtlinien Anwendung finden.

Weitere Informationen gibt es unter: [www.verlustdernacht.de](http://www.verlustdernacht.de)

# Wenn der Müll in der Tonne friert – und was man dagegen tun kann

Von Reinhard Weikert

Wenn der Winter bei uns Einzug hält, bedeutet das nicht nur glatte und verschneite Straßen, Schnee schippen oder frühmorgens die Windschutzscheibe des Autos freikratzen. Auch um festgefrorene Mülltonnen muss man sich unter Umständen dann noch kümmern.

Dabei beginnen die Probleme mit eingefrorenen Tonnen meist schon früher im Jahr. Im Oktober sind die Tage nicht selten noch angenehm warm, während in der Nacht schon der erste Frost lauert. Häufig sind die Biotonnen in dieser Zeit auch noch mit nassem Laub befüllt, das den Inhalt der braunen Tonne besonders schnell einfrieren lässt. Kommt dann die Müllabfuhr recht früh am Morgen, kann die Tonne entweder gar nicht oder nur unvollständig geleert werden.

Hat uns der Winter später erst richtig im Griff, verschärfen sich die Probleme. Dann ist nicht nur die Biotonne, sondern auch die graue Restabfalltonne gefährdet. «Ist der Inhalt der Mülltonne erst einmal eingefroren, haben die Müllwerker keine Chance, sie anständig zu leeren», erklärt Gabriele Richmond vom Team der Kommunalen Abfallwirtschaft. «Viele rufen dann an und wollen, dass die Müllabfuhr noch einmal vorbeikommt und die Tonne leert, natürlich zum Nulltarif», ergänzt ihre Kollegin Nicole Ruß. Doch das geht so nicht, sagt Gabriele Richmond, die Leerung zähle nun einmal. Hier müsse jeder selbst vorsorgen, damit der Müll nicht in der Tonne einfriert. «Die Müllwerker können nicht auch noch den Müll aus der Tonne kratzen», pflichtet ihr Nicole Ruß bei, «die haben schließlich im Winter schon genug mit den oft widrigen Witterungsverhältnissen und der langen Dunkelheit zu kämpfen.»

Bleibt also nur, wieder einmal die winterfesten Abfalltipps der Kommunalen Abfallwirtschaft zu beherzigen.



## Winterfeste Abfalltipps

- Nach der Leerung sollte man den Boden der Biotonne immer mit Zeitungspapier oder einem Stück Karton bedecken. Man kann auch Papiersäcke verwenden, die die Tonne komplett auskleiden. Die Säcke gibt es im Handel zu kaufen.
- Im Winter sollte man der Biotonne ausschließlich «Trockenfutter» geben, da nur nasses Material in der Tonne festfrieren kann.
- Bei Küchenabfällen ist es hilfreich, sie zunächst gut abtropfen zu lassen und dann einzupacken. Dazu eignen sich Zeitungspapier, Papiertüten (z. B. vom Metzger) oder Bioabfalltüten aus Recyclingpapier.
- Hände weg von sogenannten kompostierbaren Bio-Müllbeuteln. Die Abfallwirtschaftssatzung des Landkreises verbietet deren Verwendung in der Biotonne.
- Für Abfälle, die in die graue Restabfalltonne gehören, kann das Einpacken in Plastiktüten dagegen hilfreich sein, um ein Festfrieren des Mülls zu verhindern.
- Nasses Laub und feuchte Gartenabfälle sind in der kalten Jahreszeit pures Gift für die Biotonne, da sie das Festfrieren des gesamten Inhalts der Tonne beschleunigen. Für deren Entsorgung bietet sich der Grüngutsack des Landkreises an. Er fasst 120 Liter, kostet 2,70 € und kann bei der Abfuhr der Biotonne mit dazugestellt werden.
- Locker eingefüllte Abfälle frieren weniger leicht fest. Daher sollte man besonders Bioabfälle niemals in die Tonne hineinstopfen.
- Ist der Abfallbehälter überfüllt oder steht der Deckel längere Zeit offen, wird es bei Schnee oder Regen in der Tonne nass und der Inhalt friert dann bei Minustemperaturen schnell fest. Deshalb immer den Deckel der Mülltonne geschlossen halten.
- Speziell für die Biotonne lohnt es sich, im Winter einen witterungsgeschützten Platz zu finden. Hier bieten sich Garage, Schuppen oder Hauswand an.
- Sollte der Inhalt der Tonne trotz aller Vorsichtsmaßnahmen einmal einfrieren, bleibt nichts anderes übrig, als selbst zu Spaten oder Stecken zu greifen und die Abfälle aufzulockern. Die Müllwerker können diese Arbeit bei der Abfuhr nicht leisten, müssen sie doch mehr als 3 000 Mülltonnen pro Tag leeren. Alternativ kann es helfen, der Tonne vorübergehend einen Platz zum Aufwärmen zu spendieren.

Reinhard Weikert/abfallbild.de



## abfall- splitter

### Abfuhrkalender 2016 für alle Haushalte

Anfang Dezember ist es wieder so weit: Dann erhalten alle Haushalte den neuen Abfuhrkalender für 2016. Die Verteilung soll zwischen dem 7. und 13. Dezember 2015 über die Bühne gehen. Der Müllkalender bietet wie gewohnt alle Abfuhrtermine der Restabfalltonne, Biotonne und der Papiertonne. Auch die Abholtermine für den Gelben Sack sind dabei. Zusätzlich gibt es nützliche Informationen zu den Abfallanlagen im Landkreis und den Ansprechpartnern in Sachen Müll.

Mitte Dezember sollte dann auch die abfallwelt-App mit den Abfuhrterminen für das kommende Jahr gefüttert sein. Die App gibt es kostenlos für iOS, Android und Windows Phone. Die Downloadlinks haben wir unter [www.abfallwelt.de](http://www.abfallwelt.de) eingestellt.

Auf der Homepage der Kommunalen Abfallwirtschaft unter [www.abfallwelt.de](http://www.abfallwelt.de) gibt es als weiteren Service den Abfuhrkalender zum Herunterladen.

### Landkreisweite Verteilung der Gelben Säcke

Nach Auskunft der zuständigen Entsorgerfirma Edelhäuser Wertstoffe GmbH soll die diesjährige Verteilung der Gelben Säcke voraussichtlich bis zum Nikolaustag (6. Dezember 2015) im gesamten Landkreis abgeschlossen sein.

Wer dann noch ohne Nachschub ist, dem empfiehlt die Entsorgerfirma, sich umgehend an die beauftragte Verteilfirma zu wenden:

**UFRA Werbung GmbH & Co. KG**

Tel. 0931 4069421

Fax 0931 4069430

Mail: [manfred-weber@ufra-werbung.de](mailto:manfred-weber@ufra-werbung.de)

Bürozeiten: Mo. bis Fr. 10 bis 17 Uhr

Die Verteilfirma wird dann für eine möglichst rasche Nachlieferung sorgen.

## 5 Fragen an...

### Thomas Langhojer

Thomas Langhojer leitet am Landratsamt das Sachgebiet «Informations- und Kommunikationstechnik».

Hier gibt er einen Einblick in sein breites Arbeitsspektrum.

**Sie leiten den Bereich Informations- und Kommunikationstechnik. Was verbirgt sich alles dahinter?**

Die IT bestimmt auch in Behörden den Ablauf der Prozesse in einem solchen Maß, dass sie ein kritischer Faktor geworden ist. Deshalb kommt dem reibungslosen Funktionieren dieser Infrastruktur ein erhebliches Gewicht zu. Wir planen, installieren, konfigurieren und pflegen die IT-Infrastruktur des Landratsamtes und der Außenstellen. Viele zentrale Komponenten wie Firewall und Antiviren-Lösungen stellen wir auch zentral für unsere Gemeinden im kommunalen Behördennetz zur Verfügung. Wir sind sechs Mitarbeiter, die die IT-Infrastruktur organisieren.

**Wie hat sich Ihre Arbeit in den vergangenen Jahren verändert?**

Insbesondere die Komplexität und Schnelligkeit stellen uns vor tägliche Herausforderungen. Waren es vor 15 Jahren noch zwei zentrale Server, so sind heute mehr als 50 zentrale Server für den regelmäßigen Betrieb erforderlich. Die kommende Einführung vielfältiger elektronischer Komponenten und eines Informations-Sicherheits-Management-Systems wird uns zusätzlich erheblich beschäftigen.

**Was sind die besonderen Herausforderungen der EDV in einer öffentlichen Verwaltung?**

Zunächst muss bei allen Arbeiten die Sicherheit in der Informationstechnik sowie die Verfügbarkeit, Vertraulichkeit, Authentizität und Integrität der Daten gewährleistet sein. Darüber hinaus ist es wichtig, den Kollegen alle erforderlichen Komponenten und Außenverbindungen zu



Corinna Petzold

zentralen Stellen für die zu erledigenden Arbeiten zur Verfügung zu stellen und aufrechtzuerhalten.

**Gab es schon einmal einen Ausfall?**

Sicher. Nur waren zuletzt Ausfälle nicht durch die Technik am Landratsamt verursacht worden, sondern die besonders geschützte Internetverbindung zwischen den Behörden war an einem zentralen deutschen Rechenzentrum unterbrochen. Im Einzelnen kommt es natürlich auch intern wegen technischer Probleme zu vorübergehenden Ausfällen, die aber in der Regel recht schnell behoben werden können.

**Stichpunkt «Behörde online» – wird das jemals kommen?**

Dass wir einzelne Behördengänge, soweit möglich, bereits jetzt online ermöglichen und nach und nach ausbauen werden, steht außer Frage. Ein Haupthindernis ist nach wie vor die eigenhändige Unterschrift als Formvorschrift. Die elektronische Identität des neuen Personalausweises wird, bei entsprechender Akzeptanz in der Bevölkerung, zu einer Verbesserung führen.



# Legal Highs: unterschätzter Rausch

Von Corinna Petzold

Seit einiger Zeit sind sogenannte Legal Highs beliebt als vermeintlich legale Alternative zu Drogen – auch im Landkreis Kitzingen. Uwe Kohler vom Gesundheitsamt klärt an Schulen über die Risiken der chemischen Stoffe auf.

«Der Konsument ist das Versuchskaninchen», beschreibt Uwe Kohler die Gefahr, die von Legal Highs ausgeht. Da sich die chemischen Zusammensetzungen der Produkte ständig ändern, sei zum einen ein Verbot schwierig, zum anderen lasse sich die Wirkung ganz schlecht abschätzen.

«Eine Kräutermischung, die ich beim ersten Kauf gut vertragen habe, kann sich beim nächsten Kauf in der Zusammensetzung stark verändert haben und nun zu massiven körperlichen Problemen führen.» Auch der Nachweis der Stoffe im Blut ist schwierig, da man aufgrund der Vielzahl an chemischen Kombinationsmöglichkeiten und der meist fehlenden Inhaltsstoffe auf den Verpackungen genau wissen müsste, wonach man sucht.

## Unbedarf und gedankenlos

Kohler bemerkt in den Gesprächen, die er mit Jugendlichen ab der 9. Klasse führt, dass sie oft sehr unbedarft und gedankenlos konsumieren. «Da es die

Sachen in netter Aufmachung problemlos im Internet zu kaufen gibt und sie auch noch mit der Post nach Hause geliefert werden, unterschätzen viele die Gefahr», weiß der Sozialpädagoge. Deshalb sei es ihm besonders wichtig, mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen, Erfahrungen auszutauschen und sie zu sensibilisieren – ohne erhobenen Zeigefinger. «Sich auszuprobieren und Grenzen zu überschreiten, gehört zum Erwachsenwerden dazu», weiß Kohler. «Ich möchte erreichen, dass die Jugendlichen bewusster handeln und wissen, dass mit Legal Highs nicht zu spaßen ist.»

## Nicht unterschätzen

In seinen Klassenbesuchen haben sich auch Jugendliche als Konsumenten geoutet und teilweise von unangenehmen Erfahrungen berichtet – von Kreislaufzusammenbrüchen bis hin zu Halluzinationen. «Das Gesundheitsrisiko darf nicht unterschätzt werden», warnt Kohler vor dem Konsum. Als «neue Herausforderung» für Eltern und Lehrer beschreibt Kohler die Legal Highs. «Über Marihuana weiß mittlerweile jeder Bescheid, viele Eltern haben sogar selbst geraucht - über Legal Highs und deren Gefahren muss man sich komplett neu informieren, zum Beispiel im Internet unter [www.mindzone.info](http://www.mindzone.info).»

- Legal Highs werden zum Beispiel als Kräutermischungen, Lufterfrischer oder Badesalze meist im Internet angeboten.
- Ihre peppige Aufmachung und die Gestaltung der Homepage erwecken einen harmlosen Anschein. Zudem werden die Produkte neutral verpackt mit der Post nach Hause geliefert.
- Als Kräutermischungen erwecken sie den Anschein, natürlich zu sein, die Wirkung beruht jedoch auf synthetischen Substanzen, die die Wirkung illegaler Drogen nachahmen.
- Ein Verbot ist schwierig, da sich die chemische Zusammensetzung ständig ändert.
- Obwohl meist (klein) darauf hingewiesen wird, dass sie nicht zum Konsum bestimmt sind, werden die Legal Highs meist geraucht, geschluckt oder gesnieft.
- Der Konsum ist mit erheblichen Gesundheitsrisiken verbunden.

Hintergrund

## Kontakt // Info

Gesundheitsamt  
Landratsamt Kitzingen

Uwe Kohler  
☎ 09321 928-3315  
✉ [uwe.kohler@kitzingen.de](mailto:uwe.kohler@kitzingen.de)





johny.scholle/photocase.de

# Fotowettbewerb meine abfallwelt

*auf dem besten Weg zu weniger Müll*



## Ideen und kreative Motive

Mit unserem Müll haben wir tagtäglich zu tun. Doch jeder erlebt seine «Abfallwelt» anders. Auf der Suche nach kreativen Motiven und Ideen haben die Kitzinger Abfallberater einen Fotowettbewerb initiiert, der unter dem Motto

**«meine abfallwelt – auf dem besten Weg zu weniger Müll»**

bis Ende Juni 2016 läuft. Der Kreativität sind kaum Grenzen gesetzt, die eingereichten Bildmotive müssen sich lediglich mit dem Thema Abfall beschäftigen. Aus den eingereichten Bildern wird eine Jury die besten Fotos ermitteln. Die Gewinnerbilder finden Eingang in die Öffentlichkeitsarbeit und werden u. a. im Landkreismagazin «blickpunkt» vorgestellt.

Upload der Fotos auf  
[www.abfallfoto.de](http://www.abfallfoto.de)

## Upload der Fotos

Ihre Fotos für den Wettbewerb übermitteln Sie uns über eine speziell dafür eingerichtete Webseite:



Dort einfach das Teilnahmeformular vollständig ausfüllen, Nutzungsbedingungen akzeptieren und Bild(er) hochladen. Fertig.

Fotos, die uns auf anderen Wegen (z. B. E-Mail, CD u. ä.) zugehen, werden nicht berücksichtigt.



## Mitmachen lohnt sich

Als Hauptgewinn winkt ein **Apple iPad Air2 64 GB WiFi.**



Abbildung ähnlich

Weitere Preise sind ein tragbarer Bluetooth-Lautsprecher von Logitech, ein Fitnessarmband von Garmin sowie 2 x Kitzinger Geschenkgutscheine Schexs in the City.

## Teilnahmebedingungen

Auszug: Teilnehmen kann jeder, der seinen Wohnsitz im Landkreis Kitzingen hat. Teilnahmeberechtigt sind aber nur Amateurfotografen (keine gewerblich tätigen Fotografen). Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes Kitzingen und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Es können maximal drei Fotos pro Fotograf eingereicht werden. Die Entscheidung der Jury ist bindend. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die vollständigen Teilnahme- und Nutzungsbedingungen finden Sie auf der Webseite [www.abfallfoto.de](http://www.abfallfoto.de)



Landratsamt  
Kitzingen

# Landratsamt Kitzingen

Service steht bei uns an erster Stelle

## Landratsamt Kitzingen

### Kontakt Landratsamt

Landratsamt Kitzingen  
Kaiserstr. 4 | 97318 Kitzingen  
☎ 09321 928-0 (Vermittlung)  
☎ 09321 928-9999  
✉ [lra@kitzingen.de](mailto:lra@kitzingen.de)

### Kontakt Gesundheitsamt

Landratsamt Kitzingen  
Alte Poststr. 6 b | 97318 Kitzingen  
☎ 09321 928-3304 oder  
☎ 09321 928-0 (Vermittlung)  
☎ 09321 928-3399  
✉ [gesundheitsamt@kitzingen.de](mailto:gesundheitsamt@kitzingen.de)

### Öffnungszeiten Landratsamt

Montag - Freitag 8:00 - 12:00 h  
Montag, Dienstag 13:00 - 15:30 h  
Donnerstag 13:00 - 17:00 h

### Öffnungszeiten Zulassungsstelle

Montag - Freitag 7:30 - 13:00 h  
Montag, Dienstag 14:00 - 15:30 h  
Donnerstag 14:00 - 17:00 h

### Öffnungszeiten Führerscheinstelle

Montag - Donnerstag 8:00 - 13:00 h  
Freitag 8:00 - 12:00 h  
Montag, Dienstag 14:00 - 15:30 h  
Donnerstag 14:00 - 17:00 h

[www.kitzingen.de](http://www.kitzingen.de)

## Kommunale Abfallwirtschaft

### Kontakt

Kommunale Abfallwirtschaft  
Landratsamt Kitzingen  
Kaiserstr. 4 | 97318 Kitzingen  
☎ 09321 928-1299

### Öffnungszeiten

Montag - Freitag 8:00 - 12:00 h  
Montag, Dienstag 13:00 - 15:30 h  
Donnerstag 13:00 - 17:00 h

### Serviceteam

#### Mülltonnen & Abfallgebühren

☎ 09321 928-1202 und 928-1203  
✉ [muellgebuehren@kitzingen.de](mailto:muellgebuehren@kitzingen.de)

### Serviceteam Abfallberatung

☎ 09321 928-1234  
✉ [abfall@kitzingen.de](mailto:abfall@kitzingen.de)

### Kompostwerk Klosterforst

zwischen Großlangheim und  
Hörblach

☎ 09325 9717-0  
✉ [kompostwerk@kitzingen.de](mailto:kompostwerk@kitzingen.de)  
Montag - Freitag 9:00 - 17:00 h  
Samstag 9:00 - 12:00 h

### Kreisbauschuttdeponie Iphofen

Montag - Freitag 8:30 - 16:00 h  
April bis einschließlich November auch:  
Samstag 8:30 - 11:00 h

[www.abfallwelt.de](http://www.abfallwelt.de)